

REGEL 8 - VORTEIL

DEFINITIONEN

Die Vorteilsregel hat Vorrang gegenüber der Mehrzahl der übrigen Regeln. Ihr Zweck ist der kontinuierliche Ablauf des Spiels mit weniger durch Regelwidrigkeiten bedingte Unterbrechungen. Die Spieler sind gehalten, auch bei Regelverstößen ihrer Gegner bis zum Abpfiff weiterzuspielen. Wenn ein Regelverstoß einer Mannschaft in einem möglichen Vorteil für die gegnerische Mannschaft resultiert, pfeift der Schiedsrichter den Regelverstoß nicht

8.1 VORTEIL IN DER PRAXIS

- (a) Nur der Schiedsrichter entscheidet, ob sich für eine Mannschaft ein Vorteil ergibt. Der Schiedsrichter hat hierbei weitreichenden Entscheidungsspielraum.
- (b) Der Vorteil kann entweder räumlich oder taktisch sein.
- (c) Der räumliche Vorteil bedeutet einen Raumgewinn.
- (d) Der taktische Vorteil bedeutet für die Mannschaft, die den Regelverstoß nicht begangen hat, den Ball nach eigenem Wunsch spielen zu können.

8.2 WANN SICH KEIN VORTEIL ERGIBT

Der Vorteil muss eindeutig und real sein. Nur die Möglichkeit, dass sich ein Vorteil ergeben könnte, ist nicht ausreichend. Wenn sich für die Mannschaft, die den Regelverstoß nicht begangen hat, kein Vorteil ergibt, pfeift der Schiedsrichter ab und bringt das Spiel an die Stelle zurück, an welcher der Regelverstoß begangen wurde.

8.3 WANN VORTEIL NICHT ANGEWANDT WIRD

- (a) **Berührung des Schiedsrichters.** Die Vorteilregel findet keine Anwendung, wenn der Ball oder der Ballträger den Schiedsrichter berührt.
- (b) **Ball aus dem Tunnel.** Die Vorteilregel findet keine Anwendung, wenn der Ball auf irgendeiner Seite den Tunnel des Gedränges verlässt, ohne gespielt worden zu sein.
- (c) **Gedrehtes Gedränge.** Die Vorteilsregel findet keine Anwendung, wenn sich das Gedränge mehr als 90 Grad gedreht hat (so dass die mittlere Linie die Position parallel zu den Seitenauslinien überschritten hat).
- (d) **Zusammengebrochenes Gedränge.** Die Vorteilregel findet keine Anwendung, wenn das Gedränge zusammenbricht. Der Schiedsrichter muss sofort abpfeifen.
- (e) **Spieler angehoben.** Die Vorteilregel findet keine Anwendung, wenn ein Spieler im Gedränge angehoben oder nach oben aus dem Gedränge gedrückt wird. Der Schiedsrichter muss sofort abpfeifen.
- (f) Nachdem der Ball tot gemacht wurde. Nachdem der Ball tot gemacht wurde kann kein Vorteil gespielt werden.

8.4 SOFORTIGER ABPFIFF, WENN SICH KEIN VORTEIL ERGIBT

Der Schiedsrichter pfeift sofort ab, wenn er entscheidet, dass sich für die Mannschaft, die den Regelverstoß nicht begangen hat, kein Vorteil ergibt.

8.5 MEHR ALS EIN REGELVERSTOß

(a) Wenn es mehr als einen Regelverstoß der gleichen Mannschaft gibt:

- Wenn ein Vorteil nicht gespielt werden kann oder beim zweiten Verstoß nicht eintritt, verhängt der Schiedsrichter die angemessenen Strafe für das Vergehen, die den größten Vorteil für die nicht schuldige Mannschaft bringt.
- Wenn eine der Strafen wegen eines Foulspiels ausgesprochen wird, verhängt der Schiedsrichter die angemessenen Strafe für das Vergehen, die den größten Vorteil für die nicht schuldige Mannschaft bringt. Der Schiedsrichter kann gegen den Spieler, der den Verstoß begangen hat, auch eine Zeitstrafe oder einen Platzverweis verhängen.

(b) Wenn nach einem Regelverstoss einer Mannschaft die Vorteilregel zur Anwendung kommt und die andere Mannschaft anschließend einen Regelverstoß begeht, pfeift der Schiedsrichter ab und verhängt die Strafe für den ersten Regelverstoß. Wenn eines der Vergehen ein Foulspiel ist, verhängt der Schiedsrichter die Strafe für dieses vergehen. Der Schiedsrichter kann gegen den Spieler, der den Verstoß begangen hat, auch eine Zeitstrafe oder einen Platzverweis verhängen.